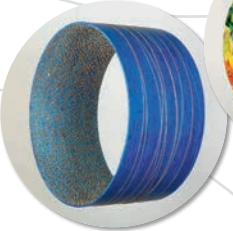


Museum Voswinkelshof
Elmar-Sierp-Platz 6
46535 Dinslaken
Telefon: 0 20 64 - 24 49

Öffnungszeiten:
dienstags bis sonntags
von 14 - 18 Uhr

tondi



Vorwort

Jedes Kind braucht einen Namen. Vier Herren trafen sich mehrmals montäglich zur Namensfindung. Daraus wurde schließlich das Rundbild als Formidee und Tondi der Name des nun realisierten Projektes. Tondi (ital.) ist Abkürzung und Plural des Wortes Rotondo, für das seit der Antike bekannte Rundbild.

An einem der nachfolgenden Abende haben wir, – das sind Udo Buschmann, Rainer Höpken, Rüdiger Schütz und ich –, die Mitglieder des Kulturkreises mit unserer Projektidee konfrontiert. Am Morgen darauf hatten sich 18 Mitglieder des Kulturkreises Dinslaken für eine Teilnahme beworben. In kürzester Zeit waren die dann noch verfügbaren 14 Plätze vergeben.

Schalrohre wurden konfektioniert, angeliefert, ausgegeben und zum Bildgrund. Von nun an waren Röhren und Ringe Ausgangspunkt einer Arbeit, der sich 32 Mitglieder des Kulturkreises künstlerisch näherten.

Die zur Verfügung gestellte Röhre war 180 cm hoch und hatte einen Durchmesser von 30 cm; jeder Ring hatte einen Durchmesser von 60 cm und eine Breite von 30 cm. Für ihr Tondo hatten die Künstlerinnen und Künstler zu beachten, dass ihre Röhre nicht schwerer als 15 Kilogramm, ihr Ring nicht schwerer als 5 Kilogramm wurde.

Im Übrigen haben die Teilnehmenden frei und eigenverantwortlich gearbeitet.

Entstanden sind 64 Werke, die Sie nun als Röhren oder Ringe in je einer Installation über, beziehungsweise vor uns abgehängt sehen. Ungewöhnlich ist, dass erst die Installation der Arbeiten vor Ort Ihnen und uns Betrachtenden das Gesamtwerk zeigt.

Ob sich nun die je 32 Werke zu je einem installativen Werk fügen? Als beteiligte Künstlerinnen und Künstler bleiben wir gespannt auf unsere Frage und Ihre Antworten.

Zur Ausstellung gehört ein Katalog, den wir – solange der Vorrat reicht – kostenfrei überreichen. Die Kunstwerke sind bis zum 6. März im Museum Voswinckelshof der Stadt Dinslaken zu sehen.

Wir danken Herrn Dr. Peter Theißen für seine Unterstützung bei der Realisation des Projektes.

Peter Withof, teilnehmender Mitkurator

_ Nr. 01

**Edith Bein***Sorry, uns sind die Hände gebunden*

Oft benutzte Redewendung, Schlagwort.

TONDO in Schwarztönen, dunkel, drohend, ohne Hoffnung. Oberer Bereich dunkle Rottöne, hinabfließend, zerfließend, traurig.

Eng aneinander gebundene, an der Röhre befestigte Hände, unbeweglich, zu keiner Handlung fähig, mit Kordel fest zusammen gebunden, gefesselt.

Demonstration und Entschuldigung für die Aussage: 'Wir würden ja gern, können aber leider nicht, denn: ‚Sorry, uns sind die Hände gebunden‘.



Nr. 02



Ruth Bojarra *Straßenfeger*

Die plakativ-serielle Aufmachung der Goldmann Taschenbuchreihe ROTE KRIMI inspiriert zur Gestaltung des Tondo. Erinnerungen an die 60/70er Jahre werden geweckt: Wirtschaftswunder, Jugendkultur, Medienzuwachs und das TV Highlight: 1962 wird der F. Durbridge-Film „das Halstuch“ als 6-teilige Serie mit 90% Einschaltquote ein Straßenfeger.

Der Erfolg von TV Serien setzt sich fort mit zunehmender Geschwindigkeit der Filmabfolge. Ereignisse, Trends, Themen reihen sich in den Medien nahtlos aneinander, beeinflussen unsere Wahrnehmung. Was in den 60ern Spannung erzeugte, wird heute als Entschleunigung erlebt.



Nr. 03



Gudrun Bröckerhoff *ATLANTIS*

Was war das für eine Welt, die vor ca. 10.000 Jahren im Meer versank?

Der Mythos ATLANTIS fasziniert uns. ATLANTIS, angebliche Mutter aller Hochkulturen mit unvorstellbarem Wissens- und Lebensstandard. Doch: Warum ist diese Kultur untergegangen? Gibt es einen Zusammenhang mit der „Arche Noah“, der biblischen Strafe für die Menschheit?

Ist ATLANTIS warnende Botschaft für oberflächlichen Umgang mit Erkenntnissen und zu weit gehendem Technologieeinsatz? Für Ausbeutung der Erde? Für Überbevölkerung? Das Klima verändert sich, Weltgeschehen beunruhigt uns, Auswirkungen sehen wir. Lassen wir uns beeindrucken?



Nr. 04



Karen van den Busch

Gravitas

Als ich hörte, dass die Röhren aufgehängt werden sollen, hatte ich sofort eine Vorstellung von **Schwerkraft**, die darauf einwirken wird.

Da ich in der Vergangenheit bereits einige Bilder erstellt habe, bei denen ich **Reißzwecken** verwendet habe, kamen mir diese in den Sinn zum Zwecke der Darstellung dieser elementaren physikalischen Kraft, der alles und jedes auf der Erde ausgesetzt ist und die doch nicht bewusst wahrgenommen wird.

Vorgehensweise:

- Grundierung des Rohlings
- Aufbringen von mindestens 20 Lasuren in Blau-tönen unter Einwirkung der Schwerkraft, indem die Röhre aufrecht stehend lasiert wurde
- Bemalung von rund 5000 einfachen Reißzwecken aus Metall mit Acrylfarben in Pastelltönen
- Aufstecken der Reißzwecken auf die Röhre in der Weise, dass die Bestückung nach unten hin immer dichter wird (Darstellung eines Sedimentationsprozesses). Es entsteht der optische Eindruck von Schwerkraft, die auf Partikel – symbolisiert durch die Reißzwecken – im freien Fall einwirkt und die dafür verantwortlich ist, dass Körper nach unten fallen.

Nr. 05



Udo Buschmann
Artemis Ephesia

Ephesos – die Stadt der Bienenkönigin. Schon auf den frühesten ephesischen Münzen erscheint die Biene als Prägung. Die Biene, die gleichzeitig Süße und Schmerz, wie auch die göttliche Fruchtbarkeit symbolisiert, spielte in dem Kult um die große ephesische Göttin eine bedeutende Rolle. Die Artemis Ephesia ist eine besondere Erscheinungsform der uralten anatolischen Göttin Kybele.

Artemis zeigt an ihrem Körper zahlreiche Rundungen, deshalb erhielt sie den Beinamen die „Vielbrüstige“.
(Ülgür Önen, Izmir 1985)

Nr. 06



Otilia Dienes

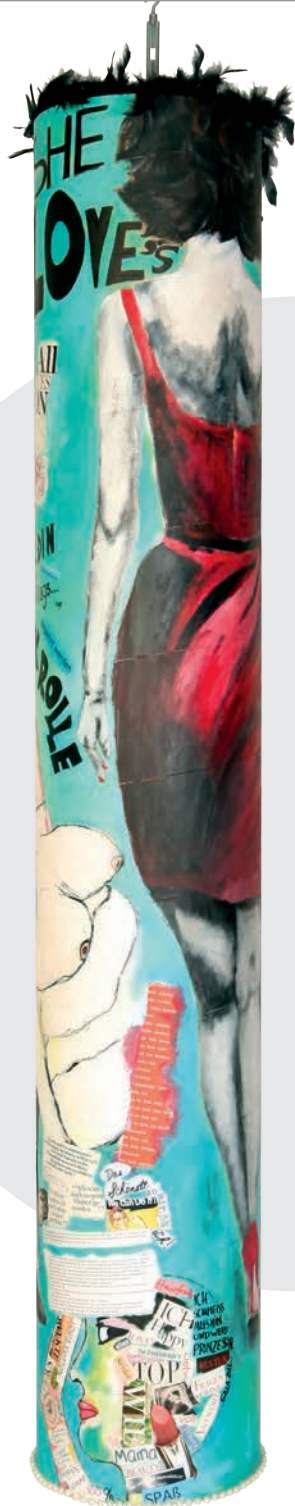
Rund um den Bergbau

Warum habe ich diese Bilder gemalt? Es ist ein Erinnern an das Vergangene, es ist auch eine persönliche Erinnerung. Jede Darstellung hat eine Geschichte, die ich jeweils im Bild erzähle.

- Schicht - Zerstörte Verbindung - Versteinert - Kohle
- Kraft - Malakoffturm (Prosper II Bottrop)



Nr. 07



Gilla Engasser-Lämmerzahl
FRAUENROLLE

Liebe

Romantik

Intelligenz

Leidenschaft

Rollenverteilung

Sex

Stolz

Mutter

Familie

Beauty



Nr. 08

**Sandra Geise***Die Eiskapelle*

Der Mensch steht staunend vor dem Eise
die Neugier treibt ihn an
noch zu verweilen – mehr zu wissen
zu sehen, ob man innen stehen kann...
Man kann...

Es tropft das Wasser über Firneis
nicht nur in kleinen Rinnen
Es braust und dröhnt der Bach dazu
Knackt dort das Eis – bricht es nach innen?
Kann man zur Not entrinnen?

Ein Wagnis ist es, ein Geheimnis
das man gern mit sich trägt
wenn diese Höhle steten Eises
sich freundlich zeigt
und heute sich nicht neigt...

(Ulla Kania)

Nr. 09



Jola Grajewski
tonDIN

Dinslaken, eine Stadt mit vielen Menschen und Gebäuden, die jeweils ihre eigenen Geschichten zu erzählen haben. Mit der Zeit entstanden neue Gebäude oder alte wurden mit einem neuen Look versehen. Unter diesem Aspekt entstand dieses neue Werk. Beginnt man an einem beliebigen Punkt, so erkennt man Gebäude, die der Eine oder Andere beinahe täglich sieht, doch jeder anders wahrnimmt. So erkennt man unter anderem die Stadtbibliothek oder das neue Einkaufszentrum in der Innenstadt. Vereint zu einem Ganzen spiegelt sich die komplette Stadt in diesem Werk wieder. Sind Sie bereit für einen Rundgang der etwas anderen Art?

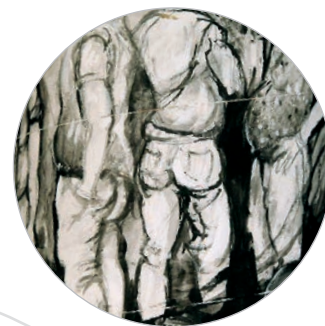


_ Nr. 10



Alfred Grimm
Rolltreppe

Wenn ich durch belebte Straßen gehe oder im Café sitze, macht es mir ein großes Vergnügen, die vorübereilenden Menschen zu beobachten. Diese dahineilenden Gruppen in ihren vielseitigen Bewegungen und ihrem individuellen Aussehen fesseln mich nicht nur aus einem vitalen Interesse, sondern primär auch unter künstlerischem Aspekt. In mehreren Versuchen habe ich mich schon mit der Gestaltung von Menschengruppen beschäftigt, fand aber jetzt in der Vorgabe der Tondi-Röhre einen schönen, passenden Kunstträger, der sich optimal für mein Vorhaben eignet: In spiralförmigem Emporsteigen können hier Menschen in ihrem vielseitigen, modernen Erscheinungsbild eingefangen und gestaltet werden.



_ Nr. 11



Barbara Grimm
Umarmung

In meiner künstlerischen Tätigkeit zeigen sich häufig figürliche Darstellungen, u. a. auch das Motiv „Paar“.

Vor einigen Jahren konnte man im Voswinckelhof und in dem begleitenden Katalog diese Thematik in einer Vielzahl von Variationen erleben. Daher erschien es mir besonders reizvoll bei der vorgegebenen Röhre die Umarmung zweier Menschen rundumsichtig darzustellen.

Durch das Umgreifen der Körper, aber auch durch den expressiven Farbauftrag, wird die geometrische Form optisch aufgelöst und lässt die zwei Menschen in Bewegung erscheinen.



Nr. 12



Edgar Hellwig
Die Bläser



Nr. 13



Rainer Höpken
FUERCHTET EUCH NICHT!

Verzweiflung

Flucht

Hoffnung

Schutz

Ankommen

Zusammenwachsen

Zukunft

Verkündigung



Nr. 14



Ulrike Int-Veen
LUFTBALLONS...

LUFTBALLONS...

spielerischer Wandel

das, was abwärts strebte,

entwickelte irgendwann

eine aufsteigende Tendenz

aus einem Fließen

wurde ein Fliegen

...LUFTBALLONS



Nr. 15

**Nati Johnen***Masha**rund-gertenschlank-durchgängig*

Die Idee eine durchgängige Figur auf die Rolle zu bringen, war schnell geboren. Also habe ich einen Weg gesucht, diese Idee auf die einfache Form eines Zylinders zu übertragen. Proportionen und Rundungen passten hier wunderbar zusammen, so ergab sich das hier zu betrachtende Objekt.



_ Nr. 16



Ricarda Kirch
Spagat...

„Spagat...“ eine sportliche höchst akrobatische Übung, ein Grätschen, ein Spreizen in gegensätzliche Richtungen bis – im Idealfall – unter höchsten Anstrengungen eine Gerade entsteht.

Ein Begriff, der in der deutschen Sprache überwiegend in seiner metaphorischen Bedeutung benutzt wird, die Vereinbarung scheinbar unvereinbarer Gegensätze des alltäglichen Lebens. Ein Ansatz, doch die Pünktchen deuten es schon an, da könnte noch mehr sein...



Nr. 17



Doris Kook

Redone

BrillantrotColibrirotDunkelrotFuch sienrotPozzuolirot
KarmesinrotCinachridonrotHelioechtrotGeranienrot
PompejanischrotRubinrotSignalrotTalusrotTrans-
parentoxidrotPerylenrotOrientrotScharlachrotNaph-
torotMarsrotOrangerotMineralfeuerrotKrapprot
ConchenillerotBreughelrotAzorotBordeauxrotPerma-
nentrotAcrarotSaturnrotFlammrotPersischrotPurpur-
rotLasuroxidrotLondonrotIndigoviolettrotSpritrot
KarmesinrotCarminnaccarotGrundrot...



_ Nr. 18



Dörte Köstlin-Thompson

Schau - Fenster

Eintauchen in geheimnisvolle Ein- und Durchblicke.
Ausschnitte ermöglichen unterschiedliche Sichten
auf Zwischenräume;

schaffen Raum für Spiegelungen,
Mehrdeutigkeiten und unverhoffte Blick.
Öffnungen.

Aus fragmentarischen Sichtweisen
setzen sich individuelle Antworten
zusammen.

Welche Wirklichkeit erscheint hinter
den Fenstern der Oberfläche?



Nr. 19



Martina Mühlen
Faszination

Ob malerisch oder bildnerisch, ob als Porträt oder als Aktbild, ob naturalistisch oder abstrahierend: der Mensch als Thema hat zu allen Zeiten inspiriert.

Gesichter von Menschen auf einem Rundbild wurden mir während meiner Arbeit am Tondo zur Herausforderung. Das hat mich fasziniert.

Die mein Tondo Betrachtenden werden mein Rundbild ergänzen, während sie es umgehen. Dabei entsteht in Ihnen mein Werk neu. Das wird sie und mich faszinieren.



Nr. 20



Ursula Oehl
Frieden

Krieg

Flucht

Würde

Empathie

Hoffnung

Solidarität

Zukunft



Nr. 21



Dr. Antje Paselk
KEINE Zeit

ZEIT

- immer da
- niemals genug
- sprunghaft
- wunderschön

— Nr. 22

**Tamara Preiß***Birken in den Jahreszeiten*

Mein Tondo führt, begleitet von Birken, rundherum durch die Jahreszeiten.

Diese wiederholen sich – drehen sich im Kreis – Anfang und Ende verschmelzen – alles ist in Bewegung.

Die Bäume wechseln ihr Kleid – das Laub, im Frühling zart und hell, geht über in ein kräftiges sattes Grün des Sommers, um im Herbst in goldenen Farben zu leuchten und bei Einbruch des Winters zu Boden zu fallen, als Dünger für das neue Laub des neuen Jahres – der Kreis ist geschlossen.



Nr. 23



Martina Reimann
Natur und Schöpfung

...in Licht gehüllt wie in einem Mantel
auf den Flügel des Windes...
Sonne und Mond teilen sich die Zeiten...
...Quellen mit klarem Wasser entspringen,
löschen Durst von Tier und Mensch
und lassen die Pflanzen wachsen...
Was haben wir nur getan?



Nr. 24



Marco Schmidt
Der Menschheit Krone

Was treibt den Menschen an?

Wo will er hin?

Was ist er bereit dafür zu tun?

Was glaubt er, macht ihn zum *besseren Menschen*?



Nr. 25



Anna Maria Schminck
Turm des Lebens

Die Physiognomie des Holzes zeigt Signaturen von Stabilität und Zerfall. Sie ist vergleichbar mit der Vielfalt menschlichen Lebens, die sich in der Glätte und Rauheit, der Lebendigkeit der Farben und der unterschiedlichen Gestaltung der Fenster und Fassaden widerspiegelt. Der Turm bietet Menschen für einen unbestimmten Zeitraum Platz zum Leben.



Nr. 26

**Gabriele Scholz***Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen.***Assoziation-Baum**mit **Wurzeln**, die Halt gebenmit **Ästen**, die in den Himmel und
in die Zukunft ragenmit **Blättern**, die die größte Kontaktfläche
zur Umwelt bietenim **Stamm** bleibt alles Erlebte Substanzdurch die **Rinde** verdeckt, nicht mehr direkt sichtbarmit der inneren Kraft, dem **Lebenssaft**,
geht das Wachstum weiter.

Nr. 27



Rüdiger Schütz

Vertikal

„Der strukturelle Mensch nimmt das Gegebene,
zerlegt es, setzt es wieder zusammen;“

„Die strukturalistische Tätigkeit umfaßt zwei typische
Operationen: Zerlegung und Arrangement. Indem
man das erste Objekt zerlegt, findet man in ihm
lose Fragmente, deren winzige Differenzen unter-
einander eine bestimmte Bedeutung hervorrufen;
das Fragment an sich hat keine Bedeutung, ist aber
so beschaffen, daß die geringste Veränderung, die
man an seiner Lage und Gestalt vornimmt, eine
Änderung des Ganzen bewirkt;“

„Die Form [...] ist das, was der Mensch
dem Zufall entreißt.“

*aus: Roland Barthes - Die strukturalistische Tätigkeit.
Kursbuch 5, Mai 1966, S. 190-196*

Nr. 28



Barbara Spiekermann-Horn
Rundblick

Die Röhre lässt, wie ein Leuchtturm, Blicke in verschiedene Richtungen zu. Unterschiedliche Köpfe mit markanten Augen sehen auf den Betrachter und die Welt dahinter. Freundlich, grimmig, gleichgültig, entschlossen, weiblich, männlich, frontal oder im Profil.

Auf alten Farbmischtellern vorgefundene Farben und Formen bestimmen den Charakter der Blicke.

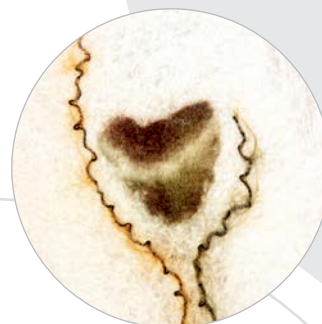


Nr. 29



Heike Terbeck
Upcycled

aus Alt wird Neu
mit Resten
aus Wolle und Seide
entsteht Schönheit aus Kreativität
und
erhell das Dunkel



Nr. 30



Jutta Warbruck

Ein Weltbild gut sortiert

Eine Röhre ist ein Hohlkörper und hat ein Außen und ein Innen. Das inspirierte mich zu **Gegensätzen**. Und will man nicht gerade von oben oder unten ins Innere, so braucht man Türen. Was wiederum an **Fächer** oder **Schubladen** denken lässt. Und so, wie wir alles in Schubladen weg-räumen, ordnen wir auch unsere Ansichten. Sozusagen neigen wir zum Schubladendenken. Sollte man nicht mal hinterfragen was sich da so alles ansammelt.

Da kann man nur fragen: Na, haben Sie auch schon Ihr Weltbild gut geordnet und alles in Schrank-fächer sortiert?



Nr. 31



Peter Withof
endlos rund

Formen und Farben,
atmosphärisch erlebbar;
Reihung und Raster,
an Entwicklung und Bruch erinnernd.

LLXII, Fiesole

Abwärts nach Florenz;
Tage mit Kunstwerken.

Mit Pinsel und Farben unterwegs.
Organische Formen und kreuzende Wege;
Enge, Tiefe und Weite,
veränderlich und variantenreich.

44 Jahre später

Nächtliche Arbeit im Atelier;
Erfindungskraft gegen Form und Ordnung,
verdichtete Zeit in einem Tondo.

Nr. 32



Margret Zehrfeld
Aufwärts

Große weiße Vögel
stark und stolz
wurden getötet

Weißer Federn
so zart aber stark
winden sich empor
wollen fliegen

Verzeichnis:

01	Edith Bein	Seite 7
02	Ruth Bojarra	Seite 9
03	Gudrun Bröckerhoff	Seite 11
04	Karen van den Busch	Seite 13
05	Udo Buschmann	Seite 15
06	Ottilia Dienes	Seite 17
07	Gilla Lämmerzahl-Engasser	Seite 19
08	Sandra Geise	Seite 21
09	Jola Grajewski	Seite 23
10	Alfred Grimm	Seite 25
11	Barbara Grimm	Seite 27
12	Edgar Hellwig	Seite 29
13	Rainer Höpken	Seite 31
14	Ulrike Int-Veen	Seite 33
15	Nati Johnen	Seite 35
16	Ricarda Kirch	Seite 37
17	Doris Kook	Seite 39
18	Dörte Köstlin-Thompson	Seite 41
19	Martina Mühlen	Seite 43
20	Ursula Oehl	Seite 45
21	Dr. Antje Paselk	Seite 47
22	Tamara Preiß	Seite 49
23	Martina Reimann	Seite 51
24	Marco Schmidt	Seite 53
25	Anna Maria Schminck	Seite 55
26	Rüdiger Schütz	Seite 57
27	Gabriele Scholz	Seite 59
28	Barbara Spiekermann-Horn	Seite 61
29	Heike Terbeck	Seite 63
30	Jutta Warbruck	Seite 65
31	Peter Withof	Seite 67
32	Margret Zehrfeld	Seite 69

Herausgeber:

KulturKreis Dinslaken e. V.
 Reshover Weg 15
 46562 Voerde
 Telefon: 0 28 55 - 9 27 43
www.kulturkreis-dinslaken.com

Fotografie:

Martin Büttner

Gestaltung:

www.sh-design.info
 Barbara Spiekermann-Horn

